

## Kunstbewertung

## Kaufen und Verkaufen

## Wissen und News

Navigation > [artnet.de](#) / [Magazine](#) / [Kommentar](#) / „Das ist beschämend!“

artnet Magazine

Newsletter

Video

News

Reviews

Features

Kommentar

Auktionsberichte

Dossier

Bücher

People

Horoskop

Cartoon

Autoren

Gregor Schneider  
Foto: Sandra SchroersStephan Balkenhol  
Turmfigur auf der Kirche Sankt  
Elisabeth, Kassel  
Foto: Fernando VargasKarlskirche in Kassel  
Foto: Eistreter / Creative  
Commons 3.0Carolyn Christov-Bakargiev  
Courtesy of DOCUMENTA (13)  
Foto: Eduardo KnappHaus in der Unterheydener  
Straße in Rheydt, 1985  
Foto: © Gregor Schneider / VG  
Bild-Kunst, BonnINTERVIEW MIT GREGOR SCHNEIDER ZUM KASSEL-  
SKANDAL

## „DAS IST BESCHÄMEND!“

GESINE BORCHERDT

25. Mai 2012

Gefällt mir 71

1

*DOCUMENTA (13), Kassel. Vom 9. Juni bis 16.  
September 2012*

**Gregor Schneider** baut gerade sein *Haus u r* in Sydney auf. Ausgerechnet da, wo Carolyn Christov-Bakargiev als Leiterin der dortigen Biennale 2008 tätig war. Nun hat sie seine Ausstellung in der Kasseler Karlskirche unterbunden, die parallel zur *documenta* stattfinden sollte. Im Interview mit artnet äußert sich Schneider zu dem Skandal.

*artnet: Herr Schneider, die documenta verhindert Ausstellungen, die unabhängig von ihr in Kassel stattfinden. Außer Ihrer Installation in der Karlskirche stand auch Stephan Balkenhol's Figur auf dem Glockenturm der Sankt Elisabeth Kirche auf der schwarzen Liste – im Gegensatz zu Ihrem Werk, das die Evangelische Landeskirche zurückzog, ließen die Katholiken seine Skulptur dort. Wie beurteilen Sie das Verhalten der documenta?*

Gregor Schneider: Dass die documenta Kunst zensieren will, die in eigenständigen Institutionen geplant sind, ist ein Skandal. Der Versuch, auch Balkenhol's Ausstellung zu verbieten, zeigt, dass es nicht nur um meinen Entwurf ging. Wie kann die documenta bestimmen, was in den Kirchen geschieht? Das macht mich sprachlos und ist beschämend.

*Der Sprecher der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Karl Waldeck, der auch in der Vorbereitungsgruppe Ihrer Ausstellung saß, erklärte, Sie hätten eine Installation für die Kirche und den Vorplatz geplant. Die documenta habe sich besonders an der Arbeit im Außenraum gestört – und das Projekt umzusetzen, ohne den Vorplatz einzubeziehen, sei nicht so interessant gewesen.*

Ich muss Herrn Waldeck da entschieden widersprechen. Durch meine Erfahrung von Verboten, bis hin zu Zensur von Ausstellungen, habe ich bewusst meinen Entwurf offen gehalten. Ich habe schriftlich geäußert, ihn auch ausschließlich in der Kirche realisieren zu können. Es ging mir nicht um Innen oder Außen. Es wurden einfach keine Alternativen diskutiert.

*Haben Sie denn Ihren Alternativvorschlag vortragen können?*

Ja, ich habe allen Beteiligten mitgeteilt, dass ich mir vorstellen kann, nur das Innere der Kirche zu gestalten. Ich habe verschiedene Variationen zur Diskussion gestellt, worunter auch Entwürfe waren, die die Fassade verändert hätten. Die Evangelische Landeskirche hat die documenta über die Pläne informiert, um mit ihr einen Dialog zu führen.

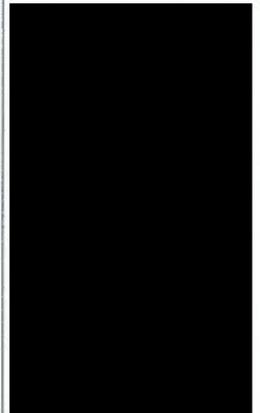
*Und, kam es zu diesem Dialog?*

Nein. Die documenta hat sich daraufhin direkt an den Bischof gewandt und ihn genötigt, die Ausstellung abzusagen. Dies wurde mir zumindest glaubhaft von Seite der unabhängigen Jury so mitgeteilt, die sagte, man habe alles unternommen, um das Vorhaben zu realisieren. Ich musste aber die Entscheidung dann enttäuscht zu Kenntnis nehmen.

*Wie beurteilen Sie das Verhalten der Evangelischen Landeskirche? Hat man sich dort nicht genügend für Sie eingesetzt?*

Die Jury dort hat sich sehr stark eingesetzt für mich und mein Projekt, was nicht selbstverständlich ist bei den Vorhaben, die mich antreiben. Nach einem Anruf der

artnet auction

Marc Riboud  
Peintre de la Tour Eiffel, 1953  
Gelamin s'her print on Baryte pa  
23.8 x 19.7 in.  
Est. US\$5,500-7,500Bieten Sie jetzt auf  
[artnet.com/auctio](#)



**Gregor Schneider**  
**Total isoliertes Gästezimmer**  
 (aus dem Werkkomplex *Haus u r*), 1995  
 Foto: © Gregor Schneider / VG  
 Bild-Kunst, Bonn



**Gregor Schneider**  
**Cube Hamburg, 2007**  
 1400 x 1300 x 1300 cm  
 Foto: © Gregor Schneider / VG  
 Bild-Kunst, Bonn



**Gregor Schneider**  
**Sterberaum, 2011**  
 Installationsansicht im  
 Kunstraum Innsbruck, 2011  
 Foto: © Gregor Schneider / VG  
 Bild-Kunst, Bonn



**Gregor Schneider**  
**It's all Rheydt, 2011**  
 Bambus, Seile, Stroh, Lehm,  
 Polystyren, Farbe  
 2300 x 1220 x 3000 cm  
 © Gregor Schneider / Goethe  
 Institut Max Mueller Bhavan /  
 Germany and India 2011-2012  
 Infinite Opportunities / VG  
 Bild-Kunst Bonn



**Gregor Schneider**  
**It's all Rheydt, 2011**  
 Bambus, Seile, Stroh, Lehm,  
 Polystyren, Farbe  
 2300 x 1220 x 3000 cm  
 © Gregor Schneider / Goethe  
 Institut Max Mueller Bhavan /  
 Germany and India 2011-2012  
 Infinite Opportunities / VG  
 Bild-Kunst Bonn

künstlerischen Leiterin der documenta beim Bischof war aber der Druck, die Ausstellung zu verbieten, zu groß.

*Von wem und wann wurden Sie denn eingeladen, in der Karlskirche auszustellen?*

Ich wurde 2011 von einer unabhängigen Jury der evangelischen Landeskirche auserwählt, für 70.000 Euro die Karlskirche zu gestalten. Dies wurde mir auch so schriftlich mitgeteilt.

*Hat Carolyn Christov-Bakargiev jemals direkt den Kontakt zu Ihnen gesucht?*

Nein, die documenta hat mit mir zu keinem Zeitpunkt Kontakt aufgenommen. Es wurde mit mir nie über Kompromisse gesprochen. Um ihre Forderung zu rechtfertigen, die Balkenhol-Ausstellung zu verbieten, hat die documenta dann zynischerweise selber das Verbot meiner Ausstellung öffentlich gemacht.

*Was bedeutet dieser Vorfall in Ihren Augen für den gegenwärtigen Kunstbetrieb?*

Das Ganze muss ein Anlass sein, grundsätzlich die Struktur und Autorität eines documenta-Kurators zu hinterfragen und an dessen eigenen Ansprüchen zu messen. Natürlich frage ich auch, wieso eine vermeintlich unabhängige Jury in der evangelischen Kirche keine autonomen Entscheidungen treffen kann. Stellen Sie sich mal vor, darin säßen Kasper König oder Udo Kittelmann und hätten über ein Kunstwerk oder einen Künstler in einer Parallelausstellung zu entscheiden. Keiner von denen würde sich von einer documenta, Biennale oder der Kirche reinreden lassen.

*Allerdings haben Sie ja in den letzten Jahren oft erlebt, dass auch Kuratoren sich nicht so gerne mit höheren Instanzen anlegen...*

Ja, bei meinen letzten Projekten wie dem *Cube* und dem *Sterberaum* haben gerade Kunstkuratoren mich im Stich gelassen. Da waren es die Kirchenmänner und -frauen, die mir geholfen haben. In Kalkutta verwandelte sich mein Haus in eine Kirche und die Skulpturen in Götter. Alles wurde als große Prozession in den Seltenfluss des Ganges geworfen. Dann haben wir es wieder herausgezogen, samt Schlamm und Gangesswasser und wieder in mein Atelier nach Rheydt transportiert. Die Transformation geht weiter!

*Was bleibt nun von Ihrem Vorhaben in Kassel?*

Es wäre dort sicher eine neue Kirche entstanden. Aber ich überlege nun, ob ich nicht alles in China aufbaue!

Mehr im Dossier [documenta 13](#)

Weitere Artikel zu diesem Thema

**Skandal im Sperrbezirk** von Gesine Borchardt

Die documenta-Chefin zensiert Kunst im Kasseler Stadtgebiet. Auf ihren Wunsch wurde Gregor Schneiders Ausstellung abgesagt - eingeladen hatte ihn die evangelische Kirche.

**Kein Künstler der documenta ist König der Erde** von Nicole Büsing & Heiko Klaas

Die Galeristin Andrée Sfeir-Semler ist mit fünf arabischen Künstlern auf der documenta vertreten. Das Besondere an diesem Kulturaustausch erklärt sie im artnet Interview.

artnet Autoren

Weitere Artikel von [Gesine Borchardt](#)

Share |

 Feedback  
abgeben

 Artikel  
drucken



**Gregor Schneider**  
*It's all Rheydt, 2011*  
Bambus, Seile, Stroh, Lehm,  
Polystyren, Farbe  
2300 x 1220 x 3000 cm  
© Gregor Schneider / Goethe  
Institut Max Mueller Bhavan /  
Germany and India 2011-2012  
Infinite Opportunities / VG  
Bild-Kunst Bonn

[Kunstbewertung](#)

[Kaufen und Verkaufen](#)

[Wissen und News](#)

[artnet Magazin](#)

[Künstler](#)

[artnet Auctions](#)

[Galerien und Auktionshäuser](#)

[Öffentlichkeitsarbeit](#)

[artnet in Social Media](#)

[Hilfe](#)

[Unternehmen](#)

artnet - Die Welt der Kunst online. ©2012 Artnet Worldwide Corporation. Alle Rechte vorbehalten. artnet® ist eine eingetragene Handelsmarke der Artnet Worldwide Corporation, New York, NY, USA.